

An die  
Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr. 39  
**80538 München**

**29. April 2010**

**Planfeststellungsverfahren**  
**zur Erweiterung des Verkehrsflughafens München um eine 3.S/L-Bahn**  
**Ergänzende Unterlagen der FMG und wirtschaftswissenschaftliches Gutachten des**  
**Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI)**

**Die beantragte Erweiterung um eine 3. S/L-Bahn, Variante 5b, lehne ich vollumfänglich ab. Meine Ablehnung bleibt auch dann bestehen, falls Verkürzungen der S/L-Bahn beabsichtigt werden. An meiner Ablehnung ändern auch die nachgereichten Unterlagen nichts. Meine bisherigen Ablehnungsgründe halte ich in vollem Umfang aufrecht und ergänze diese wie folgt:**

**00 Allgemeines**

- 01 Die Reg.Obb.Luftamt hat im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine 6-monatige Erörterung durchgeführt. Obwohl zum Zeitpunkt der anberaumten Erörterung jedermann wissen konnte, dass die der Bedarfsprognose zugrunde gelegten Wirtschaftsdaten und Ölpreise obsolet sind, wurde eine Erörterung durchgeführt, anstatt die FMG zur Vorlage eines runderneuten Antrages aufzufordern. Dies betrachte ich als Verschwendung von Steuermitteln.
- 02 In der Folge muss ich mich erneut mit einer Vielzahl von Ordnern, Zeichnungen und Unterlagen herumschlagen, deren Erstellung nahezu 1 Jahr in Anspruch nahm. Diese soll ich innerhalb eines 4-wöchigen Zeitraumes studieren und darauf basierend meine erneuten Einwendungen formulieren. Diese Benachteiligung der Opfer einer 3. Startbahn ist weder zeitlich, noch inhaltlich akzeptabel.
- 03 Die von der Reg.Obb. beauftragten Gutachter erfüllen in keiner Weise das Gebot der Objektivität und Neutralität. Das mit der Qualitätssicherung beauftragte Institut der Universität Hamburg-Harburg ist hinsichtlich Ausrichtung und Finanzierung so nahe an der Luftfahrtindustrie angekoppelt, dass diese Kriterien nicht gegeben sind. Prof. Gertz ist in all seinen bisherigen Gutachten für die Flughäfen Frankfurt und München immer zu einem, dem Auftraggeber gefälligen, Ergebnis gekommen. Wenn dieser Gutachter dann auch noch den Gutachter für eine Wirtschaftsprognose vorschlägt, darf getrost davon ausgegangen werden, dass auch hier die Ergebnisse von den Wünschen der Flughafenbetreiber beeinflusst worden sind. Aus meiner Sicht atmen die Gutachten der Qualitätssicherung, der Weltwirtschaftsprognose HWWI und die überarbeitete Bedarfsprognose der Intraplan den Geist der „Spezalachse“. In diesem Zusammenhang würde ich gerne erfahren, ob und warum das Ausschreibungsgebot für die öffentliche Hand für das Luftamt Südbayern nicht gilt und auf welcher Grundlage Sie die Gutachtaufträge an TUHH und an das HWWI freihändig vergeben haben.

## 10 HWWI-Gutachten – Wachstum Weltwirtschaft

- 11 Dieses Institut erreicht im Ranking der langfristigen Prognosesicherheit 2001 bis 2009 der Wirtschaftsinstitute für Deutschland, nach einer Untersuchung der Financial Times Deutschland, Platz 13 von 21 untersuchten „Kaffeersatzlesern“, wie die Spiegelredaktion schreibt. Es ist eben kein international renommiertes Institut, was die langfristige Qualität seiner Prognosen angeht. Na gut, könnte man sagen, vielleicht verstehen sie ja mehr von Weltwirtschaft als von der Bundesrepublik. Vertieft man sich in dieses Gutachten und seine Struktur, vermisst man sofort die qualitative und quantitative Beschreibung von Bedrohungsszenarien der Weltwirtschaft.
- 12 Es wird nicht beschrieben die Wahrscheinlichkeit, der Umfang und die Auswirkungen von Währungskrisen. Solche sind, wie im Falle Griechenlands, im Gefolge der Staatenüberschuldung zwangsläufig und damit vorhersehbar. Von den rein wirtschaftlichen und politischen Fakten abgesehen, ist auch die Spekulation der nach wie vor vagabundierenden Geldströme und ungezügelter Hedgefonds bekannt. Deutschland sitzt in der Falle zwischen Exportlastigkeit und Staatsanleihen im Besitz von staatlichen oder staatlich gesteuerten Kreditinstituten. Die Zunahme der eigenen Überschuldung ist vorprogrammiert und damit die nachhaltige Minderung der öffentlichen Nachfrage. Und Griechenland ist erst der Anfang. Selbst wenn eine vorübergehende Stabilisierung gelänge, bleibt das Bedrohungspotential der südeuropäischen Eurostaaten und einer Reihe von Wackelkandidaten der erweiterten EU. Nicht zuletzt wird man selbst Wackelkandidat, weil die Verschuldungsmöglichkeit für die zweite Welle der Finanzkrise fehlt. Das Pulver für Bankenrettung und teure Konjunkturprogramme ist auf lange Zeit verschossen.
- 13 Es wird nicht beschrieben die Wahrscheinlichkeit, der Umfang und die Auswirkungen von „Währungskriegen“. Die Allmacht USA hat bereits das Feuer hinsichtlich der manipulierten Relation der Währung Chinas zum US-Dollar eröffnet und droht mit Handelssanktionen. In das gleiche Horn bläst zwischenzeitlich auch die EU-Kommission. Dies nur als Beispiel für zu erwartende Währungskriege. Angesichts der Bedeutung dieses Beispiels für den Waren- und Dienstleistungsaustausch dieser Märkte und damit wichtigsten Protagonisten des Welthandels überrascht das Fehlen eines Szenarios für dieses Thema angesichts des Prognosezeitraumes bis 2025.
- 14 Es wird nicht beschrieben der wahrscheinliche Umfang und die Auswirkungen von heute bereits prognostizierten Folgen des Klimawandels in den begutachteten Weltregionen bzw. wichtiger Hauptakteure. Ein Szenario für das Wachstum des Welthandels und die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes dieser Regionen bzw. Staaten unter Annahme von Klimafolgen ist unterblieben. Wahrscheinlich ist die Aussage zur Ölpreisentwicklung „Business as usual“ ohne explizite Aussage auf alle Wachstumsannahmen der Studie übertragen worden.
- 15 Es wird nicht beschrieben der wahrscheinliche Umfang und die Auswirkungen politischer Verwerfungen in den einzelnen Weltregionen bzw. Staaten. Die zunehmende Anzahl unregierbarer Staaten oder Regionen oder übervölkerter Metropolen, die Bedrohung von Handelswegen durch solche Ereignisse, aber auch durch Terrororganisationen, die Auswirkungen vorhersehbarer Trinkwasserknappheit, etc., all dies wurde im Gutachten nicht betrachtet. Dazu hätte man auch die Zusammenarbeit mit Fachleuten benötigt (strategische Studien, etc.).
- 16 Ohne solche zwingend notwendigen Betrachtungen für eine langfristige Wachstumsprognose, ist man auf die fast unbegründete Annahme eines Basisszenarios angewiesen, dessen sogenannte Alternativen keine Eigenständigkeit besitzen, sondern lediglich trivialarithmetische Ableitungen sind, unter der Annahme eines schnelleren oder langsameren Verlaufes zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008 und 2009.

- 17 Der Bedarfsgenerierende Effekt des Gutachtens basiert im Wesentlichen auf der Annahme eines überproportionalen Wachstums ohne wesentliche Brüche in der asiatischen Region. Ohne Berücksichtigung der nicht untersuchten Szenarien 11 – 15, insbesondere des Einflusses von erzwungenen Veränderungen der Währungsrelationen mit China und im Gefolge mit Indien etc., ohne die Annahme, dass sich die westlichen Industrieländer gegen das fortwährende Preisdumping auf der Basis von unterdrückten Mindeststandards zu Löhnen, Arbeits- und Umweltbedingungen zur Wehr setzen werden, sind die angenommenen Wachstumsraten schlicht Makulatur. Sie können und dürfen nicht Basis einer Bedarfsprognose für Flugverkehr werden. Analog und mit Veränderung der Auswirkungen der Krisenszenarien 11 – 15 gilt dies auch für den Lateinamerikanischen Raum und Andere.
- 18 Nach der Krise ist vor der Krise. Wie zutreffend dies ist, darüber erteilen uns die Währungsverwerfungen der Gegenwart als Vorgeschmack auf die nähere Zukunft Anschauungsunterricht. Die erreichte Verflechtung der Weltwirtschaft reicht aus, um aus regionalen Krisen erhebliche Auswirkungen auf die Weltwirtschaft zu generieren. Und noch mal, das Geldpulver zur Bekämpfung der nächsten Krise ist bei der erreichten Überschuldung der Hauptakteure bereits verschossen. Eine Weltwirtschaftsprognose bis 2025 ohne die Einbindung von 2 größeren Krisen pro Jahrzehnt ist wertlos.
- 19 Meine Kritik am Gutachten HWWI richtet sich nicht gegen langfristige Prognosen an sich. Ich erwarte auch nicht, dass Prognosen punktgenau sind. Ich erwarte aber, dass alle relevanten Szenarien, insbesondere wenn sie bereits virulent sind, einbezogen werden und die langfristige Prognose auch Trendbrüche zumindest in den Alternativen berücksichtigt. Diesen Anspruch erfüllt das Gutachten nicht. Die Aussagen zum Wachstum der Weltwirtschaft sind daher als Ausgangsprämisse für ein Bedarfsgutachten durch Intraplan Consult GmbH unzureichend. Ich vermute in diesem Zusammenhang auch eine entsprechende Beeinflussung der Gutachter, denn ich weiß, dass das HWWI das auch besser kann.

## **20 Gutachten HWWI – Ölpreisentwicklung**

- 21 Diesen Aspekt hat die HHTU besser gelöst, indem sie in Tabelle 11 auf Seite 60 ihres Gutachten schlicht die unterschiedlichen Prognosen zu diesem Thema darstellt, was auf Bayerisch heißt: „Nix g'wiß woas ma net“. Die Aussagen hierzu im Gutachten HWWI unterliegen dem gleichen Mangel an nicht dargestellten Szenarienalternativen gemäß 11 – 15 und weiteren Einflussfaktoren. So ist zwar richtig, dass nach Überschreiten des „Oilpeaks“ das Angebot nicht schlagartig zurückgehen wird. Es wird aber Ausgangspunkt einer verstärkten Kartellbildung der Ölproduzierenden Länder sein, über den Preis die Vorräte zu strecken. Darüber hinaus sind Ölpreisprognosen nahezu unmöglich, so lange die Spekulation mit Öl und anderen Rohstoffen nicht wirksam unterbunden ist.
- 22 Der in seiner Dimension noch nicht überschaubare Unfall bei der Ölexploration vor der amerikanischen Ostküste ist ein deutlicher Fingerzeig, mit welchen Schwierigkeiten und gravierenden Umweltfolgen die weitere Ölexploration verbunden sein kann. Nur extreme Preissteigerungen des Ölpreises werden noch Investoren in dieses Risikofeld locken. Dabei wird die Frage der politischen Verantwortung einer weiteren Freigabe von küstennaher Ölsuche in großer Tiefe neu gestellt werden (müssen).
- 23 Die Entwicklung von Szenarioalternativen wäre wichtig im Sinne der von HWWI dargelegten Interdependenzen zur Entwicklung der Weltwirtschaft. Auch hier entwertet die Aussage „Business as usual“ die gerechtfertigte Verwendung der Ergebnisse als Ausgangsprämisse für ein Bedarfsgutachten durch Intraplan.

### **30 Ergänzende Luftverkehrsprognose Fa. Intraplan**

- 31 Alle Berechnungen zu Passagieren, Fracht und Flugbewegungen unterliegen den Eingangsprämissen aus dem HWWI -Gutachtens und damit dessen unter 10 und 20 aufgezeigten Schwächen, um es milde auszudrücken. Eine einzige weitere Krise bringt das Rechengebäude zum Einsturz, egal ob Basis- oder Minder- und Mehralternative. Da wir gegenwärtig den Beginn der 2. Finanzkrise mit noch nicht absehbaren wirtschaftlichen Konsequenzen erleben und aus der Vielfalt weiterer Krisenmöglichkeiten im Zeitraum von 2010 bis 2025 mindestens eine weitere oder eine Kombination aus mehreren annehmen müssen, darf die ergänzte Luftverkehrsprognose bereits als überholt eingestuft werden. Zumindest muss bereits jetzt von der schlechteren Alternative ausgegangen werden.
- 32 Bei der Berechnung der Passagierzahlen wird erneut eine landseitige Verkehrsanbindung unterstellt, die einerseits unzureichend ist und andererseits noch nicht einmal das Stadium konkreter Planungen erreicht hat. So wird der Passagier aus Nürnberg nach wie vor gezwungen, am Hbf-München in eine Express-S-Bahn umzusteigen, statt mit dem ICE direkt zum Flughafen zu fahren. Für teures Geld bringt ihn diese Express-S-Bahn 15 Minuten schneller an den Punkt, wo ihn eine 2 – 3stündige Check-in-Zeit erwartet. Andererseits existiert die Kurve Pasing gerade einmal auf dem Papier als Anregung.
- 33 Eine Trendumkehr bei der Anreise von Passagieren weg vom Kurzstreckenflieger hin zu Bahn und vor allen Dingen zu Linienbussen (nach Freigabe der Autobahnen für diese) wird gar nicht erst in Betracht gezogen. Dabei betrachten wir einen Zeitraum bis 2025. Und zudem wartet diese Trendumkehr nur auf den entsprechenden Schub durch die Kraftstoffpreise und passende, verlässliche Angebote. Immerhin konnte unter Aschebedingungen schon mal herausgefunden werden, dass es auch Alternativen zum Fliegen auf Kurzstrecken gibt. Eine solche, zumindest ansatzweise Trendumkehr wird in der optimistischen Annahme zum Umsteigeranteil ebenso wenig betrachtet, wie der zunehmende Trend zum Direktflug statt Hubverkehr und damit die Substituierung kleinerer Maschinen durch größere.

### **40 Fluglärm**

- 41 Auch die Neuberechnung basiert auf angenommenen, nicht amtlich festgelegten Flugrouten. Im Raum Kranzberg reicht zwar die LEQ 55 db(A) Linie zwischenzeitlich nördlich über Kranzberg hinaus. Diese Linie müsste jedoch nach Nordwesten verschwenkt werden, um dem tatsächlichen Flugverhalten zu entsprechen. Damit wäre der Ort Kranzberg von diesem Lärmzipfel überdeckt. Solange nicht das tatsächliche Flugverhalten den Berechnungen zugrunde gelegt wird, bleiben diese Berechnungen und deren Darstellung grob falsch und irreführend und dienen ausschließlich dazu, Ansprüche auf aktive und passive Lärminderung zu unterdrücken.
- 42 Nach Vorliegen der aktuellen Greiser-Studie ist umfassend und zweifelsfrei die Gesundheitsschädigung durch Fluglärm nachgewiesen. Die Ergebnisse dieser Studie sind auch auf München anwendbar. Eine 3.S/L-Bahn und die damit beabsichtigte Zunahme an Flugbewegungen im gleichen Lärmkorridor macht aus bisher Betroffenen die Opfer von Profitgier und Größenwahn. Ich betrachte daher alle Aktivitäten zur Beantragung und Genehmigung einer 3. S/L-Bahn als vorsätzliche Handlungen zur Beeinträchtigung meiner Gesundheit.

## **50 Veränderungen Immobilienpreise**

- 51 In diesem Gutachten werden Kauffälle mit den tatsächlichen erzielten Kaufpreisen und den qualitativen Unterschieden der Wohngrundstücke zur Basis der Veränderungen gemacht. Mit dieser Erhebung werden die Unterschiede zwischen Preisvorstellung des Verkäufers und derjenigen des Käufers nicht erfasst. Welcher Anteil dieses Unterschiedes auf tatsächlichen oder befürchteten Fluglärm zurückzuführen ist, wird im Gutachten weder erfasst, noch überhaupt in Betracht gezogen. Welche Rolle im Preisabschlag zwischen Erwartung und endlicher Preisvereinbarung das Überangebot an Häusern, Wohnungen und Grundstücken durch vorausseilende Wegzüge wegen Fluglärms spielt, wird ebenfalls nicht erfasst. Wie sich die Zeiträume zwischen Anbieten und abgeschlossenem Verkauf durch Überangebot und Fluglärmerwartung verlängert haben, wird ebenfalls nicht untersucht. Das Gutachten entspricht somit nicht der gestellten Aufgabe. Es ist nicht erkennbar, ob Erkenntnisse und Erfahrungen von örtlichen Maklern eingeflossen sind. Diese wären meines Erachtens aussagekräftiger als die ganze gutachterliche Untersuchung. Auch Bürgermeister, die ihre kommunal finanzierten Grundstücksareale für Einheimische und Fremde wie saures Bier anbieten und nicht los werden, hätten wesentlich zum Untersuchungsgegenstand beitragen können.
- 52 Im Gesamteindruck verfolgt dieses Gutachten den Hauptzweck, Ansprüche und deren Geltendmachung so zu erschweren, dass letztlich teure Gegengutachten erforderlich werden.

## **60 Externes Risiko**

- 61 Dieses Gutachten ist in seiner überkomplexen Darstellung nicht geeignet, eine Verfahrensbeteiligung der Bevölkerung zu ermöglichen. In meiner täglichen Beobachtung sehe ich permanent Flugzeuge im Westabflug auf MIQ, die anfliegende Flugzeuge punktgenau treffen, lediglich getrennt durch den Höhenunterschied. Es ist keine Frage des ob, sondern nur des wann, bis sich dies als Absturzunfall darstellt, siehe Überlingen.

## **70 Weitere Unterlagen**

- 71 Zu allen übrigen Unterlagen, sowie ergänzend zu meinen Einwendungen, schließe ich mich den Ausführungen des Bundes Naturschutz sowie der Schutzgemeinschaft Freising-Erding-Nord an.

## **80 Anträge**

- 81 Ich beantrage, das Verfahren wegen der Mängel in den Gutachten einzustellen oder auszusetzen.
- 82 Ich beantrage für den Fall der Fortsetzung, die Gutachten entsprechend meinen Ausführungen überarbeiten zu lassen und eine überarbeitete Luftverkehrsprognose zu erstellen, sowie eine überarbeitete Schallberechnung und eine überarbeitete Analyse der Veränderungen der Immobilienpreise.
- 83 Ich verlange für den Fall der Fortsetzung des Verfahrens die Durchführung einer Erörterung, damit ich meine Einwendungen vertiefen kann.

**Ich bitte um Zustellung eines Exemplars des Planfeststellungsbeschlusses.**

Mit freundlichen Grüßen,

R. Pilz